

# metallnachrichten

» Eine Information für die Beschäftigten in Baden-Württemberg

www.igm.de

Nr. 4 / 25. März 2013

Erste Tarifverhandlung für die Metall- und Elektroindustrie in Esslingen



## Forderung nach 5,5% mehr Geld ist gerecht

Beim ersten Aufeinandertreffen zwischen IG Metall und Arbeitgebern in Baden-Württemberg gab es im Tarifkonflikt für die 740.000 Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie im Südwesten keine Fortschritte. Die nächste Verhandlung ist am 19. April in Ludwigsburg.



Jörg Hofmann, Bezirksleiter  
IG Metall Baden-Württemberg

## Ohne Druck wird's wohl kaum gehen

Wir wollen zügig verhandeln. Alles andere macht auch keinen Sinn, da sich die Komplexität der diesjährigen Gespräche auf Zahlen beschränkt. Dazu muss in der zweiten Runde ein Angebot der Arbeitgeber auf den Tisch. Kommt dies nicht, werden wir auch in dieser Tarifrunde nicht ohne den Druck aus den Betrieben zu einem akzeptablen Ergebnis kommen.

Je stärker wir sind, desto besser wird auch das Ergebnis ausfallen. Deshalb gilt es jetzt aktiv Mitglieder in den Betrieben zu werben, damit Südwestmetall spürt, die Menschen stehen hinter der IG Metall und der Forderung nach 5,5 Prozent mehr Geld. **Der Einsatz lohnt sich!**



facebook

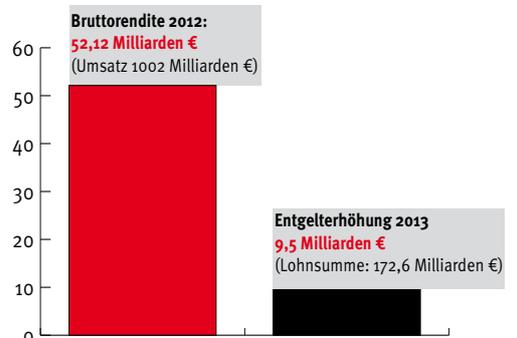
[www.facebook.com/igmetallbawue](http://www.facebook.com/igmetallbawue)

Noch keine Annäherung gab es zwischen den Tarifparteien beim ersten Zusammentreffen am 21. März in Esslingen. IG Metall-Bezirksleiter Jörg Hofmann hat dabei zusammen mit der 16-köpfigen Verhandlungskommission den Arbeitgebern die Forderung nach 5,5 Prozent mehr Geld für 12 Monate übergeben und begründet.

Erwartungsgemäß halten die Arbeitgeber die Forderung für zu hoch.

Dem steht jedoch die Ertragslage der Betriebe der Metall- und Elektroindustrie in Baden-Württemberg entgegen. Sind 2011 die Unternehmensgewinne noch regelrecht explodiert, gab es 2012 keine dieser exorbitanten Steigerungsraten. Aber das Jammern der Arbeitgeber findet auf extrem hohem Niveau statt. Die Bruttorenditen liegen bei 52 Milliarden Euro. Eine Entgelterhöhung um 5,5 Prozent würde die Arbeitgeber nur 9,5 Milliarden davon kosten. In der Gesamtbilanz wird das vergangene Jahr nur von 2007 und 2011 übertroffen.

### Kostenbelastung der M+E-Industrie durch Lohnforderung



Damit sich die Industrie und die Produktion jedoch weiter positiv entwickeln, muss die Binnenkonjunktur gestärkt und müssen Impulse für die Kaufkraft gesetzt werden. Das ist gleichzeitig der beste Stabilitätsfaktor für Beschäftigung. Anders lautende Behauptungen der Arbeitgeber führen in die Irre. Fakt ist: **Wer bei der Entgeltentwicklung auf die Bremse tritt, gefährdet Arbeitsplätze.**

## Tariffahrplan

**19. April:** zweite Tarifverhandlung

**30. April:** Friedenspflicht endet

**1. Mai:** Tag der Arbeit

**2. Mai:** Warnstreiks möglich



Metallerinnen und Metaller haben vor Verhandlungsauftritt in Esslingen unsere berechnete Forderung nach 5,5 Prozent mehr Geld für 12 Monate den Arbeitgebern überbracht. Die Beschäftigten fordern einen Teil der prall gefüllten Gewinnsäcke der Unternehmen für sich. Das würde Kaufkraft stärken und Beschäftigung sichern.

*Oben links: IG Metall-Verhandlungsführer Jörg Hofmann beim Pressestatement. Oben rechts: Einige Dutzend Kolleginnen und Kollegen aus Esslinger Betrieben sind zum Verhandlungslokal gekommen, um die Forderung zu unterstreichen. Unten links: Die Metall übermitteln die Forderung im Verhandlungsraum. Unten rechts: Dr. Stefan Wolf (Südwestmetall) und Jörg Hofmann vor Verhandlungsbeginn.*



[www.igm.de](http://www.igm.de)



**Wir sind viele! So können wir Erfolge organisieren. Der Einsatz lohnt sich. Deshalb jetzt Mitglied werden: [www.igm.de](http://www.igm.de)**

